

15.11-10.12.2021

Urban Health in Regions of Transformation

Themen/Topics



Was ist der Urban Health digiSpace?

Der Urban Health digiSpace ist ein digitaler Raum, in dem Teilnehmende vielfältige Lernangebote zum Themenfeld Urban Health im Ruhrgebiet als Einzelangebote kostenfrei nutzen können. An wie vielen Angeboten man teilnimmt, ist also frei wählbar.

Die Lernangebote im Urban Health digiSpace setzen sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Offen zugängliche Informationen:

Eine Vielzahl verschiedener Expert:innen präsentieren ihr Wissen zu dem transdisziplinären Thema Urban Health frei zugänglich auf der Website. Die E-Learning-Formate bieten einen offenen Zugang zu Informationen, so dass alle Interessierten ihr Wissen erweitern können, auch wenn sie nicht direkt am Urban Health digiSpace teilnehmen. Selbstverständlich bleibt die Website auch in Zukunft online!

2) Praxisnahe und zielorientierte Formate zum Lernen und zur Schaffung gemeinsamen Wissens:

In dem Veranstaltungszeitraum vom 15.11. – 10.12.2021 können alle Interessierten frei wählen, welche und wie viele Veranstaltungen sie besuchen möchten. Der Urban Health digiSpace spricht nicht nur Studierende und Wissenschaftler:innen an, sondern alle Menschen, die sich für gesündere Lebenswelten in Städten interessieren. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Veranstaltungen variieren in ihren Formaten sowie in ihrem Umfang. Einige Veranstaltungen sind einmalig (z.B. digitale Fachvorträge), andere strecken sich über den gesamten vierwöchigen Zeitraum. Eine detaillierte Veranstaltungsübersicht zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf [unserer Website](#) und auf Seite 6 in diesem Programmheft.

Der Urban Health digiSpace beginnt mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung am 15.11.2021 und endet mit einer Abschlussveranstaltung am 10.12.2021, in der die Ergebnisse der einzelnen Angebote präsentiert werden.

What is the Urban Health digiSpace?

The Urban Health digiSpace is a digital space in which participants can use a variety of learning opportunities on the topic of Urban Health in the Ruhr region as separate offers and free of charge. You can choose as many offers as you would like to join.

The learning opportunities in the Urban Health digiSpace include two components:

1) Publicly accessible information:

A variety of different experts presents their knowledge on the transdisciplinary topic of Urban Health freely accessible on the website. The E-learning formats offer open access to information so that all interested parties can expand their knowledge, even if they do not participate directly in the Urban Health digiSpace. Of course, the website will remain online in the future!

2) Practical and goal-oriented formats for learning and generating new joint knowledge:

During the event period from 15th November – 10th December 2021, everyone interested is free to choose which and how many courses they would like to attend. The Urban Health digiSpace not only addresses students and scientists, but all people who are interested in healthier cities. Participation is free of charge.

The events vary in their formats as well as in their scope. Some events are single events (e.g. digital lectures); others are spread over the entire four-week period. A detailed overview of the individual events can be found on [our website](#) and on page 6 in this programme booklet.

The Urban Health digiSpace starts with a joint kick-off event on 15th November and ends with a closing event on 10th December, where the results of the individual offers will be presented.

Warum man unbedingt am Urban Health digiSpace teilnehmen sollte!

Die Teilnehmenden des Urban Health digiSpace können sich methodisch und fachlich weiterbilden, ihr eigenes Wissen einbringen und sich mit anderen austauschen. Das Zusammenwirken von Hochschulen und Praxisinstitutionen ermöglicht es den Teilnehmenden, sich über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinweg, auszutauschen.

- ✓ **Studierende** können Methoden erlernen, die in ihren eigentlichen Fachdisziplinen nicht zwangsläufig gelehrt werden. Es werden Impulse geliefert, um Gesundheit und Stadtentwicklung im Ruhrgebiet und anderen urbanen Räumen aus neuen Perspektiven zu entdecken.
- ✓ Die **Studierenden** bekommen darüber hinaus Einblicke in die Arbeitswelt, da auch Praxisakteur:innen im Urban Health digiSpace vertreten sind.
- ✓ Die Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen im Themenfeld Urban Health bietet **Fachexpert:innen** eine ausgezeichnete Möglichkeit Netzwerke aufzubauen. Gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch können zu langfristig wirksamen Verbesserungen für die Gesundheit von Menschen in urbanen Regionen, wie dem Ruhrgebiet, führen.
- ✓ **Praktiker:innen** können ihr Wissen einbringen und von aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft profitieren. Unterschiedliche Methoden werden anwendungsorientiert vermittelt und können so in der Praxis umgesetzt werden.
- ✓ Vertreter:innen diverser Communities und **interessierte Bürger:innen** können sich aktiv mit ihren Ideen einbringen und aus erster Hand direkt aus dem Quartier berichten.
- ✓ Alle Teilnehmenden erhalten eine **Teilnahmebescheinigung**, womit die, im Urban Health digiSpace erlangten, fachlichen Kompetenzen nachgewiesen werden können.

Why you should definitely participate in the Urban Health digiSpace!

Participants in the Urban Health digiSpace can gain further methodological and professional training, contribute their own knowledge and exchange with others. The interaction between universities and practical institutions enables participants to exchange ideas across institutional and disciplinary boundaries.

- ✓ **Students** can learn methods that are not necessarily taught in their actual disciplines. Impulses are provided to discover health and urban development in the Ruhr region and other urban spaces from new perspectives.
- ✓ The **students** also gain insights into the working world, as practitioners are also represented in the Urban Health digiSpace.
- ✓ The cooperation of the various disciplines in the field of Urban Health offers **experts** an excellent opportunity to build networks. Mutual support and exchange of experience can lead to long-term improvements for people's health in urban regions, such as the Ruhr region.
- ✓ **Practitioners** can contribute their knowledge and benefit from current scientific findings. Different methods are taught in an application-oriented way and can be used in practice.
- ✓ Representatives of various communities and **interested citizens** can actively contribute their ideas and report directly from the neighbourhoods.
- ✓ All participants receive a **certificate of participation**, which can be used to prove the professional competences that they gained during the Urban Health digiSpace.

Weitere Informationen/ Further Information

- [Urban Health digiSpace Website](https://urbanhealth-digispace.de)
<https://urbanhealth-digispace.de>
- [Kontakt/Contact us](mailto:info@urbanhealth-digispace.de)
info@urbanhealth-digispace.de
- [Hochschule für Gesundheit/University of Applied Sciences](http://www.hs-gesundheit.de)
www.hs-gesundheit.de



Urban Health digiSpace Themen/Topics

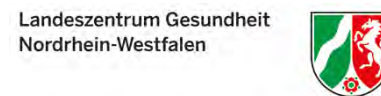
01 Demenzfreundliche Lebensräume.....	7
02 Innerkommunale (Gesundheits-)Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet.....	8
03 Altengerechte Stadtplanung.....	9
04 Walkability: Menschen in Bewegung bringen.....	10
05 Digitalisierung der Lebenswelten älterer Menschen – mit digitalen Technologien zu mehr Teilhabe im Alter?!	11
06 Exploring Places with the Place Standard Tool.....	12
07 Co-Creation Approach for Healthy and Sustainable Neighbourhoods: The Example of Nature-Based Solutions	13
08 Exploring Physical Activity in Open Space with Photo-Voice	14
09 Umweltbezogene Ungerechtigkeiten in der Corona Pandemie? Eine datengestützte Analyse	15
10 Der Bochumer Community Forscher:innen Ansatz als postmigrantische Perspektive auf Migration und Gesundheit.....	16
11 Einstieg in die kommunale Gesundheitsförderung.....	17
Impressum.....	18



Angebot auf Deutsch/taught in German

Angebot auf Englisch/taught in English

Der Urban Health digiSpace ist ein Kooperationsprojekt von/
in cooperation with:



Urban Health digiSpace - Unsere Grundsätze

- ✓ **Chancengleichheit & Diversity:** der Urban Health digiSpace eröffnet allen Interessierten die Chance, mehr über Urban Health zu lernen. Die Bildungsangebote sind für alle gleichermaßen zugänglich; unabhängig von Bildungsniveau, Alter, Geschlecht, Nationalität, Herkunft, politischer Ausrichtung, religiöser und sexueller Orientierung.
- ✓ **Offene Bildungsangebote:** der Urban Health digiSpace setzt auf nachhaltige Bildungsangebote und stellt deshalb Wissen in Form asynchroner Formate bereit. Die Ergebnisse werden als offenes Bildungsangebot über den Veranstaltungszeitraum hinaus zur Verfügung gestellt.
- ✓ **Transdisziplinarität:** der Urban Health digiSpace öffnet Grenzen zwischen Fachbereichen in Wissenschaft und Praxis. So kann man gemeinsam neue Perspektiven wahrnehmen, Wissen generieren und als Team an Lösungen arbeiten!
- ✓ **Transformativ:** Selbstkritik ist unser effektivstes Mittel, um besser zu werden. Der Urban Health digiSpace hinterfragt alte Denkmuster und setzt auf innovative Wege für die große Transformation.
- ✓ **Ruhrgebiet:** der urbane Raum des Ruhrgebiets steht im Zentrum. Die besonderen Eigenschaften der Region verlangen besondere Aufmerksamkeit in der Urban-Health-Forschung. Orte auf der ganzen Welt, die sich in einem ähnlichen Strukturwandel befinden, können im Urban Health digiSpace Pate stehen.
- ✓ Einhaltung des [Globalen Verhaltenskodex für Forschung in Ressourcenarmen Gegenden](#).

Urban Health digiSpace - Our Guiding Principles

- ✓ **Equality & Diversity:** the Urban Health digiSpace gives everyone the opportunity to learn more about Urban Health. The educational offers are equally accessible to all; regardless of educational level, age, gender, nationality, origin, political orientation, religious and sexual orientation.
- ✓ **Open educational opportunities:** the Urban Health digiSpace focuses on sustainable educational offerings and therefore provides knowledge in the form of asynchronous formats. The results of the Urban Health digiSpace 2021 will be made available as open educational offers beyond the event phase.
- ✓ **Transdisciplinarity:** the Urban Health digiSpace breaks down boundaries between disciplines in science and practice. This makes it possible to perceive new perspectives together, generate new knowledge and work on solutions as a team!
- ✓ **Transformative:** self-criticism is our most effective means of becoming better. The Urban Health digiSpace questions old thought patterns and focuses on innovative ways for the big transformation.
- ✓ **Ruhr region:** the urban space of the Ruhr region is the centre of the Urban Health digiSpace. The special characteristics of the region demand special attention in urban health research. Places all over the world that are undergoing similar structural change can be the inspiration for the Urban Health digiSpace.
- ✓ Following the [Global Code of Conduct for research in resource-poor settings](#).

Überblick – Veranstaltungszeitraum Overview – Event Period

	15.11.21	16.11.21	17.11.21	18.11.21	19.11.21
Vormittag am	Aufk- veranstaltung	Seminar 9-11 Uhr	Stadt und Gesundheit Urban Health		
Nachmittag pm		Seminar 12:45 - 17:15 Uhr			
		Seminar 17:45-19:15 Uhr			Seminar 16-17 Uhr (Bochum)
	22.11.21	23.11.21	24.11.21	25.11.21	26.11.21
Vormittag am			Workshop 10-16 Uhr	Seminar 9-11 Uhr	Community Health Conference
Nachmittag pm	Seminar 12:30-14:30 Uhr	Workshop		Seminar 16-17:30Uhr	
			Exkursion mit Workshop 12:30-18 Uhr	Seminar 16-18 Uhr	
	29.11.21	30.11.21	01.12.21	02.12.21	03.12.21
Vormittag am		Seminar 12:45-16 Uhr	Seminar 9-11 Uhr	Exkursion	Seminar
Nachmittag pm		Seminar 16:30- 17:30Uhr (Bochum)	Diskussion 16-17 Uhr	Seminar 16-17:30Uhr	
	06.12.21	07.12.21	08.12.21	09.12.21	10.12.21
Vormittag am					Abschluss- veranstaltung
Nachmittag pm	Diskussion ab 12:30 Uhr	Seminar 16-18 Uhr	Seminar 15-17 Uhr	Seminar 16-17:30Uhr	

#	Angebot
01	Demenzfreundliche Lebensräume
02	Innerkommunale (Gesundheits-)Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet
03	Altengerechte Stadtplanung
04	Walkability: Menschen in Bewegung bringen
05	Digitalisierung der Lebenswelten älterer Menschen - mit digitalen Technologien zu mehr Teilhabe im Alter?!
06	Exploring Places with the Place Standard Tool
07	Co-Creation Approach for Healthy and Sustainable Neighbourhoods: the Example of Nature-Based Solutions
8	Exploring Physical Activity in Open Space with Photo-Voice
09	Umweltbezogene Gerechtigkeiten in der Corona Pandemie? Eine datengestützte Analyse
10	Der Bochumer Community Forscher:innen Ansatz als postmigrantische Perspektive auf Migration und Gesundheit
11	Einstieg in die kommunale Gesundheitsförderung

Zeitplan Stand Juli 2021, aktualisierter Zeitplan [Urban Health digiSpace](#)

Updated timetable: see [Urban Health digiSpace](#)



01 Demenzfreundliche Lebensräume

In Deutschland leben rund 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Mit fortschreitender Demenz nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, dass diese Menschen nicht mehr eigenständig in ihrem Wohnumfeld leben können. Zu groß ist das Risiko, dass sie sich verlaufen oder stürzen könnten oder sie trauen sich nicht mehr aus dem Haus, da sie nicht mehr so agieren können, wie sie es jahrelang gewohnt waren. Um ihre Selbstständigkeit und ihr Wohlbefinden zu fördern, wäre ein demenzfreundlicher Lebensraum notwendig. Ziele dieses Projektes sind, die Teilnehmenden für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zu sensibilisieren und zu überlegen, wie auf dieser Grundlage ein demenzfreundlicher Lebensraum aussehen und umgesetzt werden könnte (z.B. Sitzgelegenheiten ermöglichen, Lesbarkeit verbessern, Vertrautheit schaffen, Dienstleister schulen, etc.). In der interdisziplinären Diskussion wird die Perspektive des Menschen mit Demenz im Vordergrund stehen.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

- ✓ Wissenschaftliche Community (Stadtplanung, Architektur, Gesundheit, Pflegewissenschaft, Soziale Arbeit, Politikwissenschaft)
- ✓ Kommunale Praxis, Gerontologie

➤ Formate on Demand

- ✓ Vorlesung
- ✓ Arbeitsaufträge

Digitale Termine:

16.11. 9-11 Uhr	Seminar
25.11. 9-11 Uhr	Gesprächskreis mit Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Ruhr
01.12. 9-11 Uhr	Seminar
07.12. 16 -18 Uhr	Abschlussbesprechung & Erfahrungsaustausch

Lernergebnisse:

Nach Abschluss dieses Lernangebots...

- ✓ besitzen die Teilnehmenden Grundkenntnisse der Erkrankung (Prävalenz, Verlaufsformen, Symptome und Prognosen) und können erste Ideen für die Umsetzung eines demenzfreundlichen Lebensraums entwickeln.
- ✓ reflektieren und analysieren die Teilnehmenden anhand einer vorher erarbeiteten Checkliste, ob der zu begehende Lebensraum eher demenzfreundlich oder eher nicht demenzfreundlich ist.
- ✓ entwickeln die Teilnehmende erste Ansätze für die Umsetzung eines demenzfreundlichen Lebensraums.

Verantwortlich für dieses Angebot ist Prof. Dr. Anne Roll.



02 Innerkommunale (Gesundheits-)Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet

Mit Blick auf vulnerable Gruppen und sozial benachteiligte Stadtgebiete ist die Verzahnung von medizinischer Versorgung und sozialen Hilfestrukturen von zentraler Bedeutung. Am Beispiel einer Ruhrgebietskommune werden typische sozialräumliche Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt und darüber hinaus aufgezeigt, wie die datenbasierte Bedarfsermittlung sowie eine gesamtstädtische Steuerung der Versorgungs- und Hilfsangebote zur Unterstützung der Familien vor Ort beitragen können. In einer moderierten Diskussion wollen wir uns der Identifikation weiterer Handlungsbedarfe widmen.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Studierende, Wissenschaftler:innen sowie Praktiker:innen.

Kenntnisse gesundheitlicher und sozialer Versorgungsstrukturen sind hilfreich, jedoch keine Voraussetzung.

➤ Formate on Demand:

- ✓ Vorträge

Digitale Termine:

01.12. 16-17 Uhr: Podiumsdiskussion

Lernergebnisse:

- ✓ Einordnung der Zielgruppe "Kinder, Jugendliche und junge Familien" in den Kontext Urban Health
- ✓ Verständnis für typische sozialräumliche Versorgungsprobleme im Ruhrgebiet
- ✓ Einblick in die datenbasierte Bedarfsermittlung im kommunalen Kontext

Verantwortlich für dieses Angebot ist Corinna Schaffert.

MEDECON^{RUHR}
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr



03 Altengerechte Stadtplanung

Deutschland wird älter. Mit dieser demografischen Verschiebung stehen Städte und Gemeinden vor neuen Herausforderungen, die alle zentralen stadtplanerischen Daseinsgrundfunktionen wie Leben, Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Bildung, Erholung und Mobilität betreffen. Mit dem Altern sind somit auch sozial-räumliche Anpassungen gefordert, die Nachbarschaften und Wohnquartiere als Orte des alltäglichen Lebens in einen neuen Fokus der Stadtplanung rücken.

Über inter- und transdisziplinäre Austauschformate diskutieren Studierende, Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen an einem konkreten räumlichen Beispiel eines Wohnquartieres in Bochum-Ost neue und gemeinsam getragene Handlungsmöglichkeiten. Podiumsdiskussionen mit Experten:innen sowie Präsentationen von studentischen Ansätzen aus der Raumplanung sowie der Sozialen Arbeit bilden die Grundlage für einen fachlichen Austausch.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Wissenschaftliche Community aus Stadtplanung, Architektur, Gesundheit, Soziale Arbeit, Politikwissenschaft und Gerontologie; Kommunale Praxis

Termine:

22.11. 12:30-14:30Uhr: Seminar

24.11. 12:30-18:00Uhr: Exkursion mit Workshop

06.12. ab 12:30Uhr: Podiumsdiskussion & Präsentationen

➤ Formate on Demand:

- ✓ Vorträge
- ✓ Inputs
- ✓ Planentwürfe für Bochumer Referenzraum

Lernergebnisse:

- ✓ Inter- und transdisziplinäres Verständnis zur Bedeutung des Alterns im Quartier
- ✓ Einstieg in methodische Ansätze eines inter- und transdisziplinären Dialogs

Verantwortlich für dieses Angebot sind Dr.-Ing. Andrea Rüdiger und Prof. Dr. Hendrik Baumeister





04 Walkability: Menschen in Bewegung bringen

Zu Fuß gehen ist gesund, umweltschonend und kostenlos. Nahezu alle Menschen können zu Fuß gehen und füllen unsere Straßen und Plätze mit Leben. Wie das Design von Stadtstrukturen und -räumen die Erreichbarkeit von Einrichtungen sichert und damit das zu Fuß gehen anregt und fördert, beschreibt die so genannte Walkability. Dieser wichtige Baustein der Stadt-Gesundheit (Urban Health) erfasst und bewertet die Bedarfe aktiver Alltagsmobilität für Stadtbewohner:innen. Im Rahmen der Vortragsreihe werden die Konzepte und Methoden des Walkability-Ansatzes mithilfe von Anwendungsbeispielen in unterschiedlichen Untersuchungsräumen (u.a. Stuttgart, Ruhrgebiet) vermittelt. Kursteilnehmende erwerben Kompetenzen in der theoretischen Herleitung und Anwendung von Walkability-Messmethoden. Sie werden befähigt, baulich-strukturelle Maßnahmen für die fußgängerfreundliche Ausgestaltung des öffentlichen Raumes zu bewerten, zielgruppenspezifische Bedarfe einzubeziehen, und dieses Wissen in gesellschaftlichen Diskursen zu gesundheitsfördernden Transformationsimpulsen der Mobilitätswende einzubringen.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Studierende, Akteur:innen aus Kommunen (u.a. Verkehr, Planung, Soziales, Gesundheit), lokale Akteur:innen und wissenschaftlich Beschäftigte.

Digitale Termine:

Tbc

➤ Formate on Demand:

- ✓ Vorträge
- ✓ Quizze
- ✓ Interaktive Lernaufgaben

Lernergebnisse:

- ✓ Entwicklung eines Verständnisses für das Zusammenspiel infrastruktureller Angebote für das zu Fuß gehen und den Bedarfen einer sich verändernden Stadtgesellschaft
- ✓ Erwerb eines wissenschaftlich fundierten Verständnisses von Theorien und methodischen Konzepten des Walkability Ansatzes für eine gesundheitsfördernde Alltagsmobilität
- ✓ Fähigkeit, Walkability-Bewertungsmethoden anzuwenden und die Ergebnisse kritisch zu analysieren und interpretieren
- ✓ Aufbau diskursiver Kompetenzen für die planerische Neuordnung öffentlicher Räume

Verantwortlich für dieses Angebot sind Kerstin Conrad, Prof. Dr. Stefan Fina, Christian Gerten, Julian Schmitz, Anna-Lena van der Vlugt und Dr. Janina Welsch.



05 Digitalisierung der Lebenswelten älterer Menschen – mit digitalen Technologien zu mehr Teilhabe im Alter?!

In dem Workshop arbeiten die Teilnehmer:innen digitale Konzepte aus, die das Alter(n) in der gewohnten Lebensumgebung fördern sollen. Der Fokus liegt hierbei einerseits auf Alter(n) sowie Gesundheitsförderung und Prävention. Andererseits spielen auch die gesundheitliche und medizinische Versorgung in urbanen Räumen eine Rolle. Dabei wird explizit der Mehrwert digitaler Techniken beleuchtet. Im Rahmen eines Workshops werden Konzepte erstellt, um diese Bedarfe zu adressieren. Es werden Praktiker:innen eingebunden, durch die ein praxisnaher Dialog gewährleistet werden kann. Bei diesen handelt es sich um Projektkoordinator:innen des Förderaufrufs „Miteinander und nicht allein.“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, deren praxiserprobte und unter Pandemiebedingungen eingesetzte digitale Teilhabekonzepte weiterentwickelt werden sollen. Dabei sind Exkursionen in die Quartiere und Pflegeeinrichtungen der Projektkoordinator:innen geplant. Es wird einen kurzen Input zu den Themen Alter(n), (Stadt-)Gesundheit und Digitalisierung geben und danach in den eintägigen Workshop übergeleitet. Die erarbeiteten Konzepte werden von den Teilnehmer:innen präsentiert und kritisch diskutiert.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Studierende, unabhängig von Hochschule und Studienfach, die einzubindenden Projektkoordinator:innen, kommunale Akteur:innen, Zivilgesellschaft, Gerontologische Praxisberufe, etc.

Voraussetzung: Bereitschaft, sich im Vorfeld einzuarbeiten.

Termine:

24.11. 10-16 Uhr:	Workshop
02.12.	Exkursion (Termin & Ort: tbc)

Lernergebnisse:

Die Teilnehmenden lernen...

- ✓ über die Perspektive der Gerontologie, besonders in dem Bereich Technik und Alter(n),
- ✓ (ihre) Alter(n)sbilder kritisch zu reflektieren,
- ✓ Anforderungen und Bedürfnisse von älteren Personen an Technik kennen,
- ✓ Anforderungen und Herausforderungen aus Perspektive von Praktiker:innen kennen.

Verantwortlich für dieses Angebot sind Stefan Feuerstein, Prof. Dr. Sebastian Merkel, Prof. Dr. Markus Reichert und Gaby Schütte.

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



06 Exploring Places with the Place Standard Tool

The Place Standard Tool (PST) provides a set of questions to explore social and environmental dimensions of place from a health perspective. The PST is to foster communication on these issues at the local level among different communities, stakeholders as well as local politicians. Therefore, it meets the need for an integrated participatory approach to healthy urban development. The PST is in use all over Europe and has been applied in different contexts. This module imparts basic knowledge on the concepts of healthy urban development following the WHO Health in All Policies (HiAP) approach aiming at reducing health inequity in cities. In detail the PST with its dimensions and its methodological approach, including different approaches of participatory use of the PST, will be taught. In selected cities in different countries the PST will be applied. In a seminar, insights and results from different countries will be presented and discussed.

Target Group:

This module addresses students, scientists, local people from diverse communities and practice.

Participation requirements: Language skills: depending on the local focus group (German, English or any other language). You find updated information on the Urban Health digiSpace website.

Dates:

Nov 23rd (Afternoon): German Local Focus Group
Tbc: International Focus Groups
Nov 30th 4.30-5:30pm: Seminar with all groups

➤ Formats on Demand:

- ✓ Online Lecture
- ✓ Quiz
- ✓ Exchange via Messenger

Learning Outcomes:

- ✓ Get to know the Place Standard Tool as an instrument for activating communication on urban health
- ✓ Knowing about the HiAP approach.
- ✓ Getting an international comparative view on healthy urban development

Verantwortlich für dieses Angebot sind Prof. Dr. habil. Heike Köckler und Dr. Odile Mekel.



Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen





07 Co-Creation Approach for Healthy and Sustainable Neighbourhoods: The Example of Nature-Based Solutions

Urban green spaces are necessary for developing healthy and sustainable cities. Benefits of Nature-based solutions (NbS) that increase the amount and quality of urban green go beyond environmental aspects (noise/air pollution mitigation) and have positive impact on mental health, active lifestyles and social cohesion. However, there is a need for the transdisciplinary co-creation processes including multidisciplinary partners and local community to ensure that different population groups use NbS and that health, social and environmental benefits are maximised. The Horizon2020 project CLEVER Cities (2018-2023) focuses on the development of NbS in deprived areas to address health, socio-economic and ecological challenges in a transdisciplinary co-creation approach. This session will make participants familiar with: NbS and their relation to urban health and sustainability, co-creation process (benefits and challenges) and lessons learnt from the CLEVER Cities project.

Target Group:

Students and practitioners

Dates:

Nov. 25th 4-6pm: Seminar

Dr.-Ing. Julita Skodra is in charge of this course.





08 Exploring Physical Activity in Open Space with Photo-Voice

Physical activity in open space is on the agenda of health promotion and prevention. WHO promotes in its corresponding Global Action Plan activity in everyday life and open space. The relevance of urban form and infrastructure as determinants of physical activity including active mobility, sports and play are evident. Photo Voice is a method that offers an explorative approach for participatory spatial analysis. Photos can express specific views of people with different background and previous knowledge. In this module, photos on physical activity in open space are collected individually. Afterwards in a focus group discussion the SHOWED approach is used to explicit the perspectives collected by the photos and to convey it into action oriented findings. In this module, the Photo Voice approach is used as an application of the DiPS_Lab. In this module different groups explore open spaces around the world separately and bring the views together in an integrated seminar.

Target Group:

This module addresses students, scientists, local people from diverse communities and practice.

Participation requirements: Language skills: depending on the local focus group (German, English or any other language.) You find updated information on the Urban Health digiSpace web site.

Dates:

November 19th: 4 – 5 pm (CET): Local Focus Groups in Germany

tbz: Focus groups in other countries (planned: Austria, Hong Kong; Switzerland, USA),

December 8th: 3-5 pm (CET): Joined closing session

➤ Formats on Demand:

- ✓ Online Lecture
- ✓ Quiz
- ✓ Exchange via Messenger

Learning Outcomes:

- ✓ Get to know the relevance of physical activity in open space for health promotion and prevention
- ✓ Get to know PhotoVoice as participatory method
- ✓ Knowing basic function of Kobo-Toolbox as a DiPS method
- ✓ Getting an international comparative view on physical activity in open space

Prof. Dr. habil. Heike Köckler and Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries are in charge of this course.



09 Umweltbezogene Ungerechtigkeiten in der Corona Pandemie? Eine datengestützte Analyse

Umweltbezogene Ungerechtigkeit beschreibt Situationen, in denen Gruppen einer Gesellschaft in einem unverhältnismäßigen Ausmaß von Umweltbelastungen betroffen sind oder weniger Zugang zu Ressourcen haben als andere Gruppen. Umweltbezogenen Lebensumstände sind eine wichtige Determinante von Gesundheit. Es gibt erste Studien, die Zusammenhänge zwischen Vorbelastungen aus Situationen umweltbezogener Ungerechtigkeit und Krankheitsverläufen von COVID-19 aufzeigen. Zudem zeichnen sich Tendenzen ab, dass das Infektionsgeschehen auch von umweltbezogenen Faktoren, wie verfügbare Freiflächen oder bestimmten Siedlungstypen zusammenhängen kann. In diesem Modul werden quantitative Analysen zu umweltbezogener Gerechtigkeit im Ruhrgebiet (am Beispiel der Stadt Bochum) durchgeführt. Hierbei kommen verschiedene methodische Ansätze der Segregationsforschung und Mehrfachbelastungsanalysen zum Einsatz.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Studierende, Praktiker:innen insbesondere aus der Kommunalverwaltung

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Statistik (Mittelwert, Standardabweichung)

Termine:

16.11. 12:45-17:15 Uhr: Seminar @ Hochschule für Gesundheit

30.11. 12:45-16 Uhr: Seminar @ Hochschule für Gesundheit

➤ Formate on Demand:

- ✓ Vorlesung

Lernergebnisse:

Die Teilnehmenden...

- ✓ lernen Konzepte und Theorien zu Segregation und umweltbezogener Verteilungsgerechtigkeit kennen.
- ✓ kennen relevante Indikatoren zur Repräsentation dieser Phänomene und diesbezügliche Datenbestände in Bochum (ggf. Essen, Herne).
- ✓ kennen Mehrfachbelastungsanalysen.
- ✓ können bi-variate Korrelationsanalysen nachvollziehen und anwenden.
- ✓ können diese Konzepte und Analysen auf das Infektions- und Krankheitsgeschehen im Rahmen der Covid 19 Pandemie einordnen.

Verantwortlich für dieses Angebot sind Prof. Dr. habil. Heike Köckler, Dr. Marc Neu und Michael Sprünken (Gesundheitsamt der Stadt Bochum).





10 Der Bochumer Community Forscher:innen Ansatz als postmigrantische Perspektive auf Migration und Gesundheit

In diesem Angebot wird der Community Forscher:innen Ansatz vermittelt. Auf der Basis einer postmigrantischen Perspektive, die nicht die Defizite von Migrant:innen, sondern Machtverhältnisse in den Vordergrund der Analyse stellt, ist es Ziel dieses Angebotes, Methoden der gemeinsamen Wissensproduktion zwischen Akademiker:innen/Praktiker:innen und Mitgliedern diverser Communities zu vermitteln. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung einer Haltung, die die eigene Positionierung gegenüber Community Teilnehmer:innen selbstreflektiert analysiert. Dies soll Begegnungen auf Augenhöhe trotz bestehender Machthierarchien ermöglichen. Ziel des Community Forscher:innen Ansatzes ist es dabei, neues, interventionsgekoppeltes Wissen zu produzieren und auf der Basis der Ergebnisse im Co-Design mit der Community bedarfsgerechte Interventionen in den Lebenswelten der Beteiligten zu entwickeln und durchzuführen. Das postmigrantische Moment des Ansatzes stellt sich in einer lokalitätsbezogenen, entmigrantisierenden Herangehensweise dar, die multidiverse Gruppen, statt sie zu markieren, als Teil der Gesamtgesellschaft ansieht. Hierfür wird erstens mit Mitgliedern diverser Communities eine gemeinsame machtkritische Haltung erarbeitet, werden zweitens Methoden der qualitativen Datenerhebung vermittelt sowie drittens die Erstellung eines kollaborativen, communitybezogenen Forschungsdesign erprobt. Im Einklang mit dem partizipatorischen Ansatz wird die Schulung von zwei Community Mitgliedern und zwei Wissenschaftler:innen angeboten.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Praktiker:innen, Studierende und Wissenschaftler:innen

Digitale Termine:

03.12.: Seminar – ganztägig

➤ Formate on Demand:

- ✓ Quizze
- ✓ Vorträge

Lernergebnisse:

- ✓ Einblick in den Community Forscher:innen Ansatz
- ✓ Einblick in die postmigrantische Perspektive auf Gesundheit
- ✓ Entwicklung einer machtkritischen Haltung
- ✓ Verfügen über Methoden der qualitativen Datenerhebung
- ✓ Erprobung eines kollaborativen, communitybezogenen Forschungsdesign

Verantwortlich für dieses Angebot sind Prof. Dr. Christiane Falge & Dr. Silke Betscher.



11 Einstieg in die kommunale Gesundheitsförderung

Zur Schaffung gesunder Lebenswelten sind Kommunen von zentraler Bedeutung, da sie aufgrund ihrer intersektoralen Organisation als Dachsetting unterschiedliche Lebenswelten adressieren. Die Entwicklung einer koordinierten kommunalen Gesamtstrategie kann einen Beitrag dazu leisten, die Determinanten von Gesundheit strukturell zu beeinflussen und somit zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit beizutragen. Zentrale Aspekte einer gelingenden Gesundheitsförderung auf kommunaler Ebene stellen die Netzwerkarbeit mit allen beteiligten Akteur*innen sowie die partizipative Einbindung der Bürger*innen dar. Die vier Veranstaltungen zum Thema „Einstieg in die kommunale Gesundheitsförderung – Basics und erste Prozessschritte“ vermitteln Grundlagen der kommunalen Gesundheitsförderung sowie Informationen zu Prozessschritten, zur Netzwerkarbeit und zur Partizipation. Dabei bauen sie in Teilen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln besucht werden.

An wen richtet sich diese Veranstaltung?

Das Angebot richtet sich an Studierende aller Fachbereiche, Praktiker*innen, Bürger*innen und weitere Akteur*innen, die Interesse am Thema kommunale Gesundheitsförderung haben sowie an Personen, die bisher noch wenige Berührungspunkte mit dem Thema hatten. Die Angebote weisen verschiedene Schwerpunkte auf, sodass die Zielgruppe ein breites Angebot erhält und möglichst viele Personen angesprochen werden.

Digitale Termine:

16.11.2021: 17:45-19:15 Uhr
25.11.2021: 16:00-17:30 Uhr
02.12.2021: 16:00-17:30 Uhr
09.12.2021: 16:00-17:30 Uhr

➤ Formate on Demand

- ✓ Literaturempfehlungen
- ✓ inhaltliche Teaser

Lernergebnisse:

- ✓ Überblick und Einstieg in die kommunale Gesundheitsförderung
- ✓ Kenntnis über zentrale Prozessschritte
- ✓ Kenntnis im Bereich des Netzwerkaufbaus und der Partizipation im Kontext kommunaler Gesundheitsförderung

Verantwortlich für dieses Angebot ist Eike Quilling. Weitere Beteiligte sind Jan Josupeit, Maja Kuchler, Janna Leimann, Vivien Mielenbrink und Patricia Tollmann. Als Ansprechperson steht Ihnen Patricia Tollmann zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences
Gesundheitscampus 6 - 8
44801 Bochum

Verantwortliche für den Urban Health digiSpace:

Prof. Dr. habil. Heike Köckler
Department of Community Health

Gestaltung

Johanna Rolf, Hochschule für Gesundheit

Bildnachweis

Johanna Rolf: S.1 und S.4.